

Foster Educational Inclusion
of Newly Arrived Migrant Children

BEGLEITHEFT FÜR LEHRENDE ZUM ÜBUNGSHEFT

„MEINE WELT UND ICH – EINE ENTDECKUNGSTOUR“

**Zum Kennenlernen der Lernerfahrungen von neu angekommenen
Kindern mit Migrationserfahrung.**



Eine Publikation von

SÜDWIND

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	3
Gebrauch dieses Begleitheftes	4
Lösungen und Einschätzungen der Ergebnisse	6
Menschen und Länder	6
Gesundheit	8
Arbeit	9
Umwelt	11
Frieden	13
Fragebogen zur Selbstreflexion	14
Beobachtung durch Lehrende	17
Kommunikative Fähigkeiten	18
Fazit	23
Literatur	23
Südwind in Ihrer Nähe	24

Impressum:

Koordination: Mag.^a Téclaire Ngo Tam

Herausgegeben von: Südwind Verein

Autorinnen: Mag.^a Susanne Paschke, Mag.^a Téclaire Ngo Tam

Design und Layout: Sanja.at e.U.

Projektpartner:innen:



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Publikation stellt keine Anerkennung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autor:innen wiedergibt. Die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

EINFÜHRUNG

Neu angekommene Schüler:innen mit Migrationserfahrung stellen eine große Herausforderung im Unterrichtsalltag von Lehrpersonen dar. Sie werden oft als zusätzliche Belastung erlebt, deren Integration in das Bildungssystem als auch in die Klassengemeinschaft schwierig ist. Die Ursachen dafür sind vielfältig und können an dieser Stelle nicht ausreichend behandelt werden, reichen allerdings von der sprachlichen Barriere bis hin zu nicht im ausreichenden Maße dafür ausgebildeten Lehrkräften.

Das vorliegende Heft ist als Ergänzung zum Lehrmaterial „Meine Welt und ich – eine Entdeckungstour“ gedacht, das Lehrpersonen bei der Lösung und Einschätzung der Ergebnisse helfen soll. Jenem Material, das in erster Linie dazu entwickelt wurde, nicht vorrangig kognitives Wissen abzufragen, sondern die Fähigkeiten und Kompetenzen neu angekommener Schüler:innen mit Migrationserfahrungen kennenzulernen, damit Lehrende auf Basis der Ergebnisse ihren Unterricht und die Methoden besser an die Bedürfnisse der Kinder anpassen und diese bestmöglich fördern können. Viele der Aufgaben orientieren sich am Konzept Global Citizenship Education und zielen darauf ab, die Global Competence der Schüler:innen in den Fokus zu stellen. Kompetenzen, die nicht nur für neu angekommene Kinder mit Migrationserfahrungen, sondern für alle Schüler:innen relevant sind.

Ziel dieses Begleitheftes ist es deshalb, die Ergebnisse des Materials entsprechend einordnen zu können, für Lehrpersonen besser einschätzbar zu machen und hilfreiche Hinweise und Tipps für die Weiterarbeit im transkulturellen Klassenzimmer zu geben. Denn am Ende geht es um die soziale Inklusion aller Schüler:innen im Bildungssystem. Schüler:innen aus anderen Teilen der Welt, egal wie sie hierher kamen, bringen einen unschätzbaren Wert an Erfahrungen und Perspektiven mit, von denen alle Lernenden profitieren können. Soziale Inklusion/Chancengerechtigkeit ist somit keine Einbahnstraße, in der „andere“ von der „fernen Welt“ berichten. Stattdessen können fruchtbare Bildungsmomente für alle Lernenden und e i n Lernen auf gleicher Augenhöhe entstehen.

Wie wünschen viel Erfolg!

GEBRAUCH DIESES BEGLEITHEFTES

In der nachstehenden Tabelle sind Schwerpunkte und Themen aufgeführt, die im Material „Meine Welt und ich – eine Entdeckungstour“ abgedeckt werden:

	Themen/Schwerpunkte
Sekundarstufe 1 (ab 12 Jahren)	Menschen und Länder
	Gesundheit
	Arbeit
	Umwelt
	Frieden
	Soziale u. kommunikative Fähigkeiten

Das Material folgt in erster Linie thematisch den Achsen der nachhaltigen Entwicklungsziele, der SDGs, die auch als „five Ps“ (People, Prosperity, Planet, Peace and Partnership) bekannt sind. Um es für die Lernenden dem Alter entsprechend handhabbarer zu machen, sind daraus die Themenbereiche Menschen, Gesundheit, Arbeit, Umwelt und Frieden entstanden. Im Rahmen dieser Themen gibt es zahlreiche Aufgaben, die zum Teil klar gelöst werden können (richtig oder falsch) oder offen formuliert sind und wo es um die Gedanken der Lernenden zum Thema geht. Innerhalb der Aufgaben werden fächerübergreifend Teilbereiche folgender Fächer abgedeckt:

- Mathematik
- Geographie und Wirtschaftskunde
- Biologie und Umweltkunde
- Englisch
- Deutsch

Die Lehrperson ist angehalten, die Schüler:innen beim Ausfüllen des Hefes so zu begleiten, wie es ihnen notwendig erscheint, um möglichst keine Prüfungssituation entstehen zu lassen. Es ist auch zu überlegen, ob die Schüler:innen das Ausfüllen eventuell in kleinen Teams erledigen könnten, eventuell sogar in den Peer-Mentoring-Teams.

Grundlegend geht es um ein Kennenlernen von der Schüler:innen. Die Lehrperson sollte sich so gut es geht zurückhalten und die Lernenden arbeiten lassen und nur eingreifen/erklären, wenn das erwünscht wird. Die Lehrperson beobachtet den Prozess genau und hält auch anschließend fest, wie der Prozess abgelaufen ist. Wichtig zu wissen: Es ist nicht notwendig, dass die Lernenden alle Aufgaben erledigen. Die Lehrperson kann auch im Vorfeld eine Auswahl treffen. Auch das Kennen der Erstsprache des Kindes und eine mögliche Übersetzung des Materials (mittels DeepL/Google Translate) oder das Einladen einer/eines Übersetzer:in kann helfen.

TIPP! **Uns ist sehr wohl bewusst, dass die Sprachbarriere zu Beginn das größte Hindernis darstellt. Nicht immer ist es möglich, Übersetzer:innen einzuladen. Hier empfehlen wir die Nutzung von VOICE TRANSLATOR APPS. Sowohl für Android als auch iOS stehen eine Vielzahl von Gratis-Apps zur Verfügung, die die Kommunikation stark vereinfachen können.**

Aufgaben der Lehrperson:

Stellen Sie den Lernenden das Material vor und erklären Sie ihnen mit einfachen Worten (und/oder auf Englisch/mit Hilfe einer/eines Übersetzer:in/App), dass sie so viele Aufgaben wie möglich lösen sollten.

Sobald der Lernende mit dem Einstiegsinterview beginnt, hilft die Lehrperson, falls Probleme auftauchen. Wie z. B.:

- Falls der/die Schüler:in die Sprache des Aufnahmelandes nur mündlich beherrscht, wird schriftlich unterstützt, indem die Lehrperson die Antworten aufschreibt.
- Falls der/die Schüler:in die Sprache des Aufnahmelandes nicht beherrscht (in mündlicher oder schriftlicher Form) und es für ihn unmöglich ist, den Fragebogen auszufüllen, kann die Lehrperson das Material in der bevorzugten Sprache zur Verfügung stellen.

Hilfestellung bei den Übungsanweisungen, falls erforderlich und Hilfe bei Sprachschwierigkeiten.

Beobachten Sie den Lernenden:

- Wie hoch ist die Aufmerksamkeit (für die Aufgabe/den Zuhörer)?
- Wie viel Hilfe braucht er/sie?

- Welche Sprache verwendet der/die Schüler:in? (Muttersprache, Sprache des Aufnahmelandes, Englisch, eine ganz andere)
- Werden grundlegende Regeln und Konventionen beim Ausfüllen des Fragebogens und beim Lösen der Aufgaben eingehalten?

Füllen Sie anschließend die Bewertung der sozialen und kommunikativen Fähigkeiten aus, während der/die Schüler:in den Fragebogen und die Aufgaben erledigt. Dieser Fragebogen befindet sich im gleichen Abschnitt des Materials.

LÖSUNGEN UND EINSCHÄTZUNGEN

DER ERGEBNISSE

Für das Lösen der Aufgaben aus den nun folgenden Themenbereichen empfehlen wir für die Ausführung jeder Übung eine Skala von 1 bis 3 zu verwenden.

1 = ist der niedrigste Wert der Skala, auf dem das Kind die Übungen nicht ausführen kann.

2 = der Wert, bei dem das Kind einige Schwierigkeiten bei den Übungen hat und sie nicht allein zur Gänze abschließen kann.

3 = der höchste Wert der Skala, auf dem das Kind die Übungen ausführen kann.

Menschen und Länder

- 1) Ordne die Dezimalzahlen vom Größten zum Kleinsten. Es handelt sich um die Aufteilung der Weltbevölkerung auf den Kontinenten.**

Asien: 59,3%

Afrika: 17,5%

Europa: 9,5%

Südamerika: 8,5%

Nordamerika: 4,7%

Australien: 0,5%

2) *How does one call people from...*

People: Asians

People: Africans

People: Europeans

People: South Americans

People: North Americans

People: Australians

3) *Berühmte Wahrzeichen von Städten/Ländern.*

Freiheitsstatue	New York	USA
Monument der Wiedergeburt Afrikas	Dakar	SENEGAL
Akropolis	Athen	Griechenland
Machu Picchu	Ruinenstadt	Peru
Al-Haram-Moschee	Mekka	Saudi-Arabien
Opernhaus	Sydney	Australien

4) *Welche weiteren Wahrzeichen kennst Du noch?*

5) *Zeichne die Welt in diesen Kästen:*

Diese Aufgabe gibt Aufschluss über den Blick auf die Welt, die das Kind bisher hat. Grundlegend haben Schüler:innen aus Österreich eher ein eurozentrisches Weltbild, während Kinder aus anderen Teilen der Welt je nach Sozialisation, Elternhaus und Bildungsmöglichkeiten ein differenzierteres oder weniger differenziertes Bild von „ihrem“ Teil der Welt haben.

TIPP! Auch diese Aufgabe eignet sich hervorragend für die Arbeit mit allen Schüler:innen der Klasse, um sozialisierte Weltbilder kritisch zu hinterfragen und die Welt aus neuen Perspektiven heraus zu betrachten.

6) *Wähle ein Bild und beschreibe es.*

In dieser Bildbeschreibung geht es einerseits um die Nutzung von Sprache zum Beschreiben eines Bildes und andererseits thematisch um Lieblingsbeschäftigungen von Kindern aus verschiedenen Teilen der Welt. Einschätzbar ist hier die sprachliche Ausgestaltung und eventuell auch die Neigung des Kindes: für welches Bild hat es sich entschieden und warum? Wie detailliert war die Beschreibung und in welcher Sprache hat das Kind die Übung gemacht?

7) What do you like to play? Describe your hobbies in English.

Diese Aufgabe fragt nach Englischkenntnissen. Das Kind sollte wenn möglich die Antwort nach den Hobbies in Englisch formulieren. Neben der sprachlichen Kompetenz kann hier wieder etwas über die persönlichen Neigungen des Kindes in Erfahrung gebracht werden.

Gesundheit

8) Der menschliche Körper: Ordne den Figuren die richtige Bezeichnung zu, was in den Figuren dargestellt ist.

9) Was fördert die Gesundheit und unterstützt ein gesundes, langes Leben? Schreibe die Begriffe, die dir zu den Bildern einfallen unter das jeweilige Bild.

Ernährung, Schlaf, Bewegung/Spiel, Gesundheit/Arzt

10) Zum Arzt oder zur Ärztin zu gehen, ist nicht überall auf der Welt gleich leicht. Es gibt Regionen in der Welt, wo es weniger Ärzte für die Menschen gibt und Regionen, wo es eine gute Versorgung mit Ärzten gibt. Sortiere die Zahlen von der kleinsten zur größten.

Auf 1.000.000 Menschen kommen in

Burkina Faso:	60 Ärzt:innen
Indien:	780 Ärzt:innen
Tunesien:	1270 Ärzt:innen
Brasilien:	2150 Ärzt:innen
Österreich:	4.770 Ärzt:innen

11) Gesunde Ernährung: Kennst du das oder ein ähnliches Bild? Schreibe neben den farbigen Abschnitt, um welches Lebensmittel es sich handelt:

Wasser	Gemüse & Obst	Brot/Getreideprodukte
Milchprodukte	Fleisch	Süßigkeiten

12) Was esst ihr in eurer Familie häufig?

13) Was isst du am liebsten? Ist das ein „gesundes“ Essen?

TIPP! Ernährungsgewohnheiten bieten für alle Schüler:innen verschiedene Anknüpfungspunkte und sind in verschiedenen Fächern thematisierbar: Globalisierte Nahrungsmittel, Verwendung von saisonalem, fair produzierten Obst und Gemüse, Ernährungssouveränität etc.

Arbeit

14) Die Geschichte von Chico

In einem Land, nicht weit von hier, lebt und arbeitet ein Mädchen namens CHICO. Sie ist 17 Jahre alt. Chico arbeitet auf einer Farm. Jeweils am Ende der Woche rechnet sie zusammen, wie viele Stunden sie in der Woche gearbeitet hat. Bitte, hilf Chico bei der Berechnung! 70 Stunden

Glaubst du, dass Chico noch Zeit und Kraft hat, um in die Schule zu gehen?
Vermutlich nicht.

Chico arbeitet 70 Stunden in der Woche auf einer Farm. Dafür bekommt sie insgesamt 14 Euro. Die Woche hat 7 Tage, wie viel verdient sie im Durchschnitt pro Tag? 2 Euro

Für ihren Schlafplatz muss Chico jede Woche das Gehalt von 3 Tagen zahlen. Wie viel zahlt sie für den Schlafplatz in der Woche? 6 Euro

Wenn Chico das Geld für ihren Schlafplatz von ihrem Gehalt abzieht, wie viel bleibt ihr zum Leben übrig? 8 Euro

Neben einem Schlafplatz braucht Chico noch etwas mehr zum Leben. Was zum Beispiel?

Essen & Trinken, Kleidung, Geld für den Bus/Bahn, Medikamente bei Krankheit...

TIPP! Diese Geschichte und kleine Rechenübungen kann als Grundlage für die Beschäftigung mit Arbeitsbedingungen in einer globalisierten Weltgesellschaft genommen werden. Ob in der Textil-, IT- oder Sportartikelherstellung – die Bedingungen sind fast überall gleich prekär. Hier spielt der Zusammenhang zwischen Konsum und Produktion, aber auch von Verantwortung eines jeden Menschen in politischer/zivilgesellschaftlicher Hinsicht eine Rolle. Hier ist wichtig, den Schüler:innen bewusst zu machen, dass jede/r etwas beitragen kann, um die Welt ein Stück gerechter und fairer zu machen. Beispielsweise können Lösungsansätze gemeinsam besprochen werden.

ACHTUNG! Es kann passieren, dass Schüler:innen in der Klasse sitzen, die eventuell vom Thema Kinderarbeit selbst betroffen sind. Hier gilt es besonders feinfühlig zu sein und vorsichtig mit dem Thema umzugehen. Das Weglassen dieses Abschnittes wäre dann eine gute Option.

15) *Wie viele Stunden wirst Du diese Woche in der Schule sein? Trage ein und rechne zusammen.*

Ca. 30

*Würdest Du lieber die Schule weiterbesuchen oder arbeiten gehen? Warum?
Was ist dir an Chiccos Geschichte besonders aufgefallen?*

16) *Zeichne und male den gesuchten Bruchteil der Gewinnverteilung beim (unfairen) Bananenhandel aus.*

17) *Wer macht den geringsten Gewinn beim Bananenhandel?*

Plantagenarbeiter:in

18) *Wie viel Anteile würdest du dieser Institution/Person tatsächlich zuteilen?
Warum?*

TIPP! Diese Übung kann als Grundlage für die Beschäftigung mit Arbeitsbedingungen in der Bananen- oder Kakaoproduktion dienen. Hier spielt der Zusammenhang zwischen Konsum und Produktion, aber auch von Verantwortung eines jeden Menschen in politischer/zivilgesellschaftlicher Hinsicht eine Rolle. Hier ist wichtig, den Schüler:innen bewusst zu machen, dass jede/r etwas beitragen kann, um die Welt ein Stück gerechter und fairer zu machen. Beispielsweise können Lösungsansätze gemeinsam besprochen werden.

19) *Schreibe unter die Bilder, welcher Beruf dargestellt wird.*

Feuerwehrfrau

Arzt

Mechanikerin

Verkäufer

20) *Was möchtest du später gern werden? Erzähle es mündlich.*

TIPP! Anknüpfungsmöglichkeiten für die gesamte Klasse in Hinblick auf Berufsorientierung. Besonderes Hauptaugenmerk sollte hier auf Geschlechtergerechtigkeit liegen, also das Infrage stellen von typischen Männer- oder Frauenberufen.

Umwelt

21) *Die Wassermenge der Erde und in unserem Körper. Zeichne den jeweiligen Anteil, der aus Wasser besteht, blau an.*

22) *Was bedeutet es für unseren täglichen Umgang mit Wasser, wenn wir und unsere Erde aus so viel Wasser bestehen? Erzähle es mündlich.*

TIPP! Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht und auch im SDG 6 festgeschrieben. Dieses Thema eignet sich gut für die Bearbeitung mit der ganzen Klasse.

Mehr Informationen dazu: <https://bildung2030.at/download/wasser>

23) *Beziehung zwischen verschiedenen Zahlen: gib an, ob sie größer, kleiner oder gleich sind.*

Ampeln: >

Harfen: =

blaue Autos: <

Beim Autofahren wird Kohlendioxid (CO₂) erzeugt. Dieses verschmutzt die Luft und belastet die Umwelt. Aber wir können Autos sinnvoll nutzen, damit wir die Umwelt etwas weniger belasten.

- 24)** *Zwölf Personen machen eine gemeinsame Reise. Sie fahren mit 4 Autos, aufgeteilt in 2 Gruppen. Aber in den Autos sitzen unterschiedlich viele Personen. In welcher Gruppe von 2 Autos gehen diese Personen mit der Umwelt besser um? Oder ist der Umgang gleich? Warum?*

In jedem Auto sitzen 5 Personen > In jedem Auto sitzt 1 Person
Mitfahren ist besser für die Umwelt als allein zu fahren.

- 25)** *Wie würdest Du die Reise der 12 Personen organisieren, damit die Fahrt umweltfreundlicher ist? Warum wäre deine Vorschläge umweltfreundlicher?*

Umweltfreundlicher wäre: Minibus für 12 Personen oder Zugreise.

TIPP! In Zeiten der Klimakrise ist das Thematisieren von nachhaltiger und sauberer Mobilität mit Kindern und Jugendlichen notwendig. Hier lassen sich tolle und leicht umsetzbare Challenges in den Unterrichtsalltag integrieren. Einige Beispiele sind hier zu finden: <https://www.suedwind.at/themen/klimagerechtigkeit/bildungsarbeit>

- 26)** *Energiequellen: Kreise die Bilder ein, die erneuerbare Energiequellen zeigen*

Erneuerbare Energiequellen sind Bild 1, 3, 5

- 27)** *Welchen Vorteil haben erneuerbare Energiequellen?*

- 28)** *Write down the names of the animals in the language you can speak very well.*

English:	German:
Panda bear	Pandabär
Giraffe	Giraffe
Camel	Kamel
Lion	Löwe
Kangaroo	Känguru
Dog	Hund
Cat	Katze
Penguin	Pinguin

29) *Which language is it?*

30) *Which animal do you find most interesting? Why?*

31) *Can you find out how they are called in English and German? Use dictionaries (even on the Internet) if you need them.*

Frieden

32) *Please, answer in English: What are the colours of the Olympic rings?*

Blue, black, red, yellow, green

33) *Internetnutzung*

Suche im Internet nach dem Begriff „FAKE NEWS“ und schreibe eine Erklärung auf.

Definition: BBC

Fake news is news or stories on the internet that are not true. There are two kinds of fake news:

1. False stories that are deliberately published or sent around, in order to make people believe something untrue or to get lots of people to visit a website. These are deliberate lies that are put online, even though the person writing them knows that they are made up.
2. Stories that may have some truth to them, but they're not completely accurate. This is because the people writing them – for example, journalists or bloggers – don't check all of the facts before publishing the story, or they might exaggerate some of it.

34) *Warum erscheint dir diese Definitionen glaubwürdig? Teile deine Argumente mündlich mit. Verwende dafür die Sprache, mit der Du dich am wohlsten fühlst. Vielleicht kannst Du auch eine Voice Translation App zur Hilfe nehmen.*

35) *Hast Du schon mal eine „Fake News“ gehört oder gelesen? Erzähle es mündlich. Was war es? Verwende dafür die Sprache, mit der Du Dich am wohlsten fühlst. Vielleicht kannst Du auch eine Voice Translation App zur Hilfe nehmen.*

TIPP! Im Sinne einer kritischen Medienbildung gehören Falschmeldungen zu wichtigen Themen, die mit allen Schüler:innen im Unterricht reflektiert werden sollten. Eine Möglichkeit ist z.B. dass alle Schüler:innen Beispiele für Falschmeldungen sammeln und mitbringen. Gemeinsam werden sie dann analysiert und kritisch betrachtet. Im Fokus sollte dabei auch stehen, welche Maßnahmen die Kinder und Jugendlichen ergreifen können, um sich davor zu schützen bzw. etwas dagegen zu tun.

36) *Sieh dir das Bild an. Welche Wörter fallen dir dazu ein?*

Schlagen, streiten, kämpfen, schreien, treten, Aggressivität...

37) *Wie kann man einen Streit gewaltfrei lösen? Erzähle mündlich.*

38) *Wenn ein Kind immer wieder von anderen geärgert wird, nennt man das Mobbing. Hast du schon mal davon gehört? Wenn ja, berichte von der Situation.*

39) *An wen kannst du dich wenden, wenn du traurig bist?*

40) *Schneide aus und bastle daraus einen Würfel. Spielt anschließend: Welches Gefühl ist es?*

Fragebogen zur Selbstreflexion

Einstiegsinterview

Hier gibt es kein richtig und kein falsch. Der/die Schüler:in füllt nach seiner/ihrer Möglichkeit den Fragebogen aus.

Meine Reflexionsfragen

Hier geht es darum, das Kind kennenzulernen. Die Lehrperson wählt im Vorfeld einige passende Fragen aus. Die Beantwortung erfolgt mündlich. Während der Beantwortung der Fragen, erfährt die Lehrperson etwas über das familiäre Umfeld und lernt die Persönlichkeit des Kindes kennen.

- Ist das Kind eher offen oder verschlossen?
- Teilt es Einblicke aus dem Familienalltag/Alltag mit Freunden?

- Was sind die Themen, die das Kind bewegen?
- ...

TIPP! Die Reflexionsfragen sind auch für die Nutzung in der gesamten Klasse gut einsetzbar! Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden auf vielfältige Art und Weise erlebt und können einen großen Beitrag zum Hinterfragen von “Besonderungspraktiken” im Interkulturellen Lernen sein!

MEINE PERSÖNLICHEN DATEN

- 1) *Meine Vorname und Nachname*
- 2) *Mein Geschlecht*
- 3) *Mein Geburtsort*
- 4) *Mein Geburtsdatum*
- 5) *In welchen Ländern habe ich gelebt, bevor ich nach Österreich kam?*
- 6) *Wo habe ich meistens gewohnt?*

MEIN LERNEN IM HERKUNFTSLAND

- 7) *Wie gut war ich beim Lernen in meinem Herkunftsland?*
- 8) *Welche Schulfächer mochte ich am liebsten in meinem Herkunftsland?*
- 9) *Welche Hobbies habe ich? Was mache ich gerne in meiner Freizeit?*

MEIN LERNEN IN ÖSTERREICH

- 10) *Wann bin ich in Österreich angekommen?*
- 11) *Gehe ich gerne in Österreich in die Schule?*
- 12) *Welches ist für mich das schwierigste Unterrichtsfach?*
- 13) *Wenn ich etwas nicht verstehe, würde Ich gerne:*
- 14) *Hilft es mir beim Lernen, wenn ich Inhalte in meine Erstsprache übersetze?*
- 15) *Wer hilft mir bei meinen Hausaufgaben?*
- 16) *Würde ich gerne in meiner Erstsprache lernen dürfen?*
- 17) *Wann ging es mir besser?*
- 18) *Habe ich schon Freund:innen gefunden in Österreich?*
- 19) *Welche Sprache spreche ich am liebsten?*
- 20) *In welcher Sprache kann ich am besten schreiben?*
- 21) *Was ist das Schwierigste beim Deutschlernen?*
- 22) *Welche Sprachen spreche ich außerhalb der Schule? (z.B. Zuhause)*
- 23) *WeiÙ ich schon, womit ich anderen in dieser Schule helfen kann?*

MEINE REFLEXIONSFRAGEN

20 Fragen, um mich selbst besser kennenzulernen:

- 1) **Worin bin ich besonders gut? Was sind meine Stärken/Talente?**
- 2) **Wobei kann ich so richtig abschalten und die Welt um mich herum vergessen?**
- 3) **Welche Musik liebe ich?**
- 4) **Was macht mich so richtig zufrieden und/oder glücklich?**
- 5) **Was macht mich besonders stolz?**
- 6) **Was mag ich besonders gern in der Schule?**
- 7) **Was liegt mir weniger, was zählt zu meinen Schwächen?**
- 8) **Wer kennt mich am besten?**
- 9) **Wann fühle ich mich so richtig gestresst?**
- 10) **Wofür gebe ich am liebsten Geld aus? Warum?**
- 11) **Wo ist mein Lieblingsplatz?**

Ich beobachte mich selbst,
während ich die folgenden Fragen beantworte

Wie fühle ich mich
bei dieser Frage

- 12) **Was beschäftigt mich im Moment am meisten, woran muss ich mehrmals am Tag denken?**
- 13) **Wann habe ich das letzte Mal aus tiefstem Herzen gelacht und warum?**
- 14) **Fällt es mir leicht, andere zum Lachen zu bringen?**
- 15) **Auf was möchte ich in meinem Leben nicht verzichten müssen?**
- 16) **Was würde ich gern einmal machen?**
- 17) **Was gefällt mir an mir selbst am besten?**
- 18) **Kann ich leicht Kontakte zu anderen Kindern knüpfen?**
- 19) **Gibt es ein Erlebnis in meinem Leben, von dem ich immer wieder gerne erzähle? Warum gerade dieses?**
- 20) **Wer oder was gibt mir am meisten Kraft, wenn es mir nicht gut geht?**

? :-i :-(

BEOBSACHTUNG DURCH LEHRENDE

1) Haben Sie eines der folgenden Dinge beobachtet, während die/der Schüler:in den Fragebogen ausfüllte?

- Die/Der Schüler:in füllte den Fragebogen mühelos aus und benötigte keine Hilfe
- Die/Der Schüler:in hat nicht um Hilfe gebeten und das Ausfüllen eines oder mehrerer Abschnitte verzögert
- Die/Der Schüler:in hat nicht um Hilfe gebeten und nicht alle Abschnitte des Fragebogens ausgefüllt

2) Haben Sie eines der folgenden Dinge beobachtet, während die/der Schüler:in gebeten wurde, Angaben zu ihrer/seiner Person zu machen?

- Die/Der Schüler:in war mit allen verlangten Informationen vertraut
- Die/Der Schüler:in war mit den angeforderten Informationen nicht vertraut und bat um Hilfe
- Die/Der Schüler:in war mit den verlangten Informationen nicht vertraut und hat nicht um Hilfe gebeten

3) Haben Sie eines der folgenden Dinge beobachtet, während die/der Schüler:in die Aufgaben lösen sollte?

- Die/Der Schüler:in hat den Großteil der Übungen mühelos gelöst
- Die/Der Schüler:in hat die Übungen mit Verzögerungen abgeschlossen
- Die/Der Schüler:in hat einige der Übungen mit erheblichen Verzögerungen abgeschlossen

4) Welche Sprache hat die/der Schüler:in bei der Kommunikation mit der Lehrperson verwendet?

Erstsprache: Deutsch Englisch

Andere:

5) Haben Sie beim Ausfüllen des Fragebogens und der Übungen etwas von dem Folgenden beobachtet?

- Die/Der Schüler:in vermeidet Blickkontakt und wirkt gestresst und nervös
- Die/Der Schüler:in wirkt schüchtern
- Die/Der Schüler:in sieht entspannt aus

KOMMUNIKATIVE FÄHIGKEITEN

Mithilfe der folgenden Tabelle können die kommunikativen Fähigkeiten der Schüler:innen eingeordnet werden:

	Fortgeschrittene Stufe	Mittlere Stufe	Grundstufe
Aufmerksamkeit	Die/Der Schüler:in bleibt konzentriert und erledigt die Aufgaben in einem angemessenen Zeitrahmen.	Die/Der Schüler:in bleibt konzentriert, auch wenn Sie/Er beim Ausfüllen und bei der Erledigung der Aufgaben länger braucht.	Die/Der Schüler:in kann sich schwer konzentrieren und braucht sehr viel Zeit beim Erledigen der Aufgaben.
Hilfe holen	Die/Der Schüler:in bittet mühelos um Hilfe und Anleitung.	Die/Der Schüler:in bittet um Hilfe und Anleitung und gibt sich große Mühe.	Die/Der Schüler:in bittet nicht von sich aus um Hilfe oder Anleitung.
Kommunikation	Die/Der Schüler:in verwendet die Sprache für verschiedene Zwecke und verfügt über gute Kommunikationsfähigkeiten. Sie/Er verwendet die deutsche Sprache in einigen Situationen in angemessener Weise.	Die/Der Schüler:in verwendet die Sprache für verschiedene Zwecke und verfügt über einige Kommunikationsfähigkeiten. Sie/Er verwendet die deutsche Sprache in wenigen Situationen und nicht immer in einer relevanten Weise.	Die/Der Schüler:in verwendet die Sprache für bestimmte Funktionen und setzt die Kommunikationsfähigkeiten nicht in der Praxis um. Sie/Er verwendet die deutsche Sprache in keiner Situation.

	Fortgeschrittene Stufe	Mittlere Stufe	Grundstufe
Gebäuche	Die/Der Schüler:in kennt die Grundregeln des Zusammenlebens und wendet sie in allen Situationen an (Freundlichkeit, „Bitte und Danke“, Vermeidung von Beleidigungen usw.).	Die/Der Schüler:in kennt die Grundregeln des Zusammenlebens und wendet sie immer öfter an (Freundlichkeit, „Bitte und Danke“, Vermeidung von Beleidigungen usw.).	Die/Der Schüler:in kennt einige Grundregeln des Zusammenlebens und setzt sie in begrenzten Situationen in die Praxis um (Freundlichkeit, „Bitte und Danke“, Vermeidung von Beleidigungen usw.).

Kompetenzen für Weltbürger:innen

Anhand der Aufgaben wurde deutlich, dass es nicht in erster Linie darum geht, kognitives Wissen abzuprüfen, sondern die Fähigkeiten und Kompetenzen der Schüler:innen kennenzulernen und herauszufordern. In einer Weltgesellschaft in der sich das Wissen ständig vermehrt und insbesondere auch der Umgang mit Nichtwissen geübt werden muss, treten Kompetenzen der Lernenden stärker in den Fokus. Aber warum braucht es Kompetenzen für Weltbürger:innen oder so genannte Global Competence?

Für ein harmonisches Leben in multikulturellen Gesellschaften

Die Erziehung zu Global Competence kann das kulturelle Bewusstsein und den respektvollen Umgang miteinander in zunehmend vielfältigen Gesellschaften fördern. Seit dem Ende des Kalten Krieges sind ethnisch-kulturelle Konflikte zur häufigsten Quelle politischer Gewalt in der Welt geworden. Die vielen Episoden willkürlicher Gewalt im Namen einer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit stellen den Glauben in Frage, dass Menschen mit unterschiedlichen Kulturen in der Lage sind, friedlich in enger Nachbarschaft zu leben, Unterschiede zu akzeptieren, gemeinsame Lösungen zu finden und Meinungsverschiedenheiten beizulegen. Angesichts von zunehmenden Migrationsbewegungen weltweit, sei es durch kriegsrische Auseinandersetzungen, Verfolgung oder Klimaveränderungen, müssen Gesellschaften flexibler mit Veränderungen umgehen. Die heutigen Gesellschaften erfordern komplexe Formen der Zugehörigkeit und Staatsbürgerschaft. Durch das Fördern von

gegenseitiger Rücksichtnahme und Wertschätzung können junge Menschen gemeinsam erfahren, wie es ist, als Weltbürger:innen zusammenzuleben. Bildung allein kann nicht zur Beendigung von Rassismus und Diskriminierung führen. Aber sie kann einen wichtigen Beitrag leisten, kulturelle Vorurteile und Stereotypen zu hinterfragen und eigene Standpunkte immer wieder kritisch zu reflektieren. (übersetzt und adaptiert aus: OECD 2015, S. 4)

Medienplattformen effektiv und verantwortungsbewusst nutzen

In den letzten zwei Jahrzehnten haben radikale Veränderungen der digitalen Technologien die Weltanschauung junger Menschen, ihre Interaktionen mit anderen und ihre Selbstwahrnehmung geprägt. Online-Netzwerke, soziale Medien und interaktive Technologien führen zu neuen Arten des Lernens, bei denen junge Menschen mehr Kontrolle darüber ausüben, was und wie sie lernen. Gleichzeitig kann das digitale Leben junger Menschen dazu führen, dass sie sich von sich selbst und der Welt abkoppeln und die Auswirkungen ihres Handelns auf andere ignorieren. Ebenso ist der Zugang zu einer unbegrenzten Menge an Informationen oft mit einer unzureichenden Medienkompetenz gepaart, was bedeutet, dass junge Menschen leicht auf parteiische, voreingenommene oder gefälschte Nachrichten treffen und diese teilweise ungefiltert verbreiten. Hier kann Bildung einen wichtigen Beitrag zur Medienkompetenz leisten. (übersetzt und adaptiert aus: OECD 2015, S. 5)

Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Schließlich kann die Förderung von Global Competence dazu beitragen, möglichst viele Lernende, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für globale Fragestellungen zu interessieren und sich für die Bewältigung sozialer, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen zu engagieren. Die globale Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung erkennt die entscheidende Rolle der Bildung bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele an und fordert alle Länder mit dem Ziel 4.7. auf, „bis 2030 sicherzustellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung

kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“. (übersetzt und adaptiert aus: OECD 2015, S. 5)

Zwar gibt es im Umfeld von Global Citizenship Education noch keinen fixen Kanon von Kompetenzen, dennoch lassen sich aus verschiedenen pädagogischen Richtungen und politischen Strömungen einige ausmachen: Hier soll kurz auf die Kompetenzen laut UNESCO (2015) im Rahmen von Global Citizenship Education, als auch auf die Global Competence der OECD eingegangen werden.

Laut UNESCO (2015) umfasst Global Citizenship Education folgende Kernelemente, die auch Kompetenzen umfassen:

- *Kognitive Dimension: Wissen um bzw. Verständnis für globale Zusammenhänge und Interdependenzen; kritisches Denken; Analyse- und Urteilskompetenz*
- *Sozio-emotionale Dimension: Gefühl der Zugehörigkeit zur menschlichen Gemeinschaft; auf Menschenrechten beruhende Wertvorstellungen und Verantwortlichkeiten; Empathie, Solidarität und Respekt für Diversität und Vielfalt*
- *Verhaltensbezogene Dimension: Motivation und Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln auf lokaler, nationaler, globaler Ebene, Beitrag zu einer friedlichen und nachhaltigen Welt*

(Strategiegruppe Globales Lernen, 2019: Strategie Global Citizenship Education/Globales Lernen, S. 16)

Weiter heißt es bei der Strategiegruppe Globales Lernen (2019, S. 16), „mit dem Blick auf historisch gewachsene globale Verhältnisse fordert Global Citizenship Education/Globales Lernen auch dazu auf, sich mit dem Wissen selbst und der Produktion von Wissen kritisch auseinanderzusetzen. Wissen entsteht in einem bestimmten Kontext und unter bestimmten kulturellen Voraussetzungen und Erfahrungen. Damit rückt einerseits der historische und kulturelle Kontext der Produktion von Wissen und Macht in den Mittelpunkt. Andererseits kann auch die gegenwärtige „Wissensproduktion“ im Blick auf nicht-nachhaltige Lebensweisen und die Erfordernisse nachhaltiger Entwicklung analysiert und kritisch gefragt werden, welches Wissen benötigen wir heute, um die globalen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können“

Global Competence laut OECD:

Global Competence ist als Begriff seit mehreren Jahrzehnten zwar gut bekannt, gilt wissenschaftlich aber als sehr junges Konstrukt. Der Ansatz wird pädagogisch viel diskutiert, aber auch hier ist eine einheitliche Definition von Global Competence noch nicht auszumachen. Einigkeit herrscht aber in vielen Richtungen darüber, dass sich Global Competence aus den vier Kernelementen Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Werte zusammensetzt und sich entsprechend beschreiben lässt (OECD 2018).

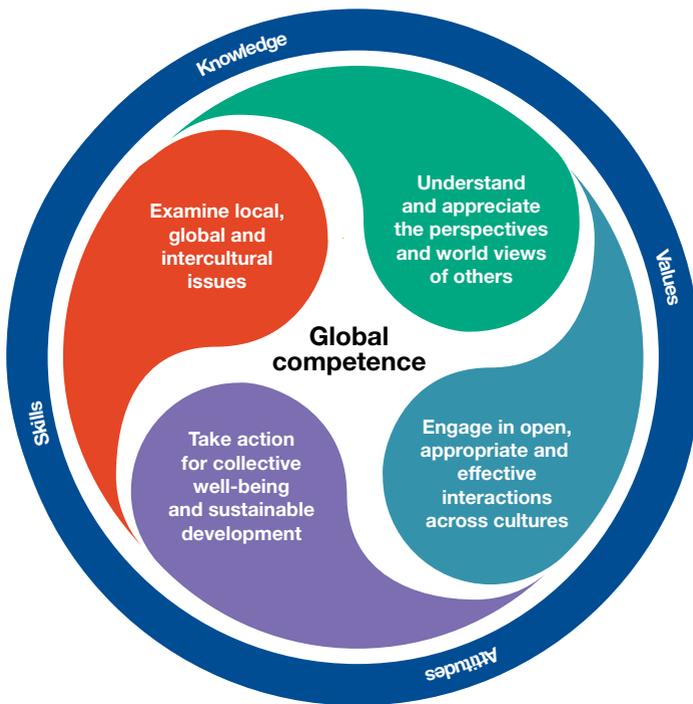


Abb. 1: Grafische Darstellung von Global Competence mit den vier Dimensionen

Die vier Dimensionen von Global Competence:

- Auseinandersetzung mit Themen von lokaler, globaler und kultureller Bedeutung
- Perspektiven und Weltanschauungen anderer verstehen und wertschätzen
- Offene, angemessene und gute Zusammenarbeit zwischen den Kulturen
- Aktiv werden für das Gemeinwohl und nachhaltige Entwicklung

FAZIT

Am Ende sei zusammengefasst, dass es nicht nur um die Einschätzung von Leistungen und Kompetenzen von neu angekommenen Kindern und Jugendlichen geht, um sie bestmöglich in unser Bildungssystem zu inkludieren, sondern auch um die Einsicht, dass viele dieser erforderlichen Kompetenzen auch bei österreichischen Schüler:innen noch nicht ausreichend entwickelt sind. Im Sinne einer kritisch-emanzipatorischen Didaktik sind Lehrpersonen dazu angehalten mit allen Schüler:innen Themenaspekte, wie jene in diesem Begleitheft und Material mit den Lernenden neu zu erschließen und ihre Erfahrungen sammeln zu lassen. Lernen auf Augenhöhe, ein Lernen von- und miteinander, einen respektvollen Umgang pflegen und die eigene Person und den eigenen Standpunkt hin und wieder kritisch zu reflektieren, macht schlussendlich Inklusive Bildungsarbeit aus. Diese dann auch noch in den größeren Zusammenhang von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit weltweit zu stellen eröffnet dann die globale Perspektive um Handlungsfähig und Lösungsorientiert in die Zukunft blicken zu können.

LITERATUR

- OECD (2018): Preparing our youth for an inclusive and sustainable world. The OECD PISA global competence framework. <https://www.oecd.org/pisa/Handbook-PISA-2018-Global-Competence.pdf>
- Sälzer, Christine; Roczen, Nina (2018): Die Messung von Global Competence im Rahmen von PISA 2018. Herausforderungen und mögliche Ansätze zur Erfassung eines komplexen Konstrukts. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 21 (2018) 2, S. 299-316. https://www.pedocs.de/volltexte/2019/15520/pdf/Die_Messung_von_Global_Competence_Roczen_2018_A.pdf
- Strategiegruppe Globales Lernen, 2019: Strategie Global Citizenship Education/Globales Lernen. https://bildung2030.at/wp-content/uploads/2021/02/Strategie-Global-Citizenship-Education_Globales-Lernen.pdf
- UNESCO (Hg., 2015): Global Citizenship Education. Topics and learning objectives. Paris. https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2015_UNESCO_GCED_Topics_and_learning_objectives.pdf



Südwind in Ihrer Nähe

Aktuelle Informationen zu allen Bildungsangeboten von Südwind finden Sie unter: www.suedwind.at

Südwind Vorarlberg

Herrengasse 14 (Eingang)
Hirschgraben 15 (postalisch)
6800 Feldkirch
Mobil: 0670 406 3607
vbg@suedwind.at

Südwind Oberösterreich

Südtirolerstr. 28
4020 Linz
Tel.: 0732 79 56 64
suedwind.ooe@suedwind.at

Südwind Steiermark

Annenstraße 29, 3. Stock
8020 Graz
Tel.: 0316 22 51 77
suedwind.stmk@suedwind.at

Südwind Tirol

Leopoldstrasse 2
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 58 24 18
suedwind.tirol@suedwind.at

Südwind Salzburg

Ulrike-Gschwandtner-Str. 5, 2. Stock
5020 Salzburg
Tel.: 0662 82 78 13
suedwind.sbg@suedwind.at

Südwind Wien

Laudongasse 40
1080 Wien
Tel.: 01 405 55 15 327
suedwind.wien@suedwind.at

Südwind Niederösterreich

Bahngasse 46
2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622 24832
noe@suedwind.at

Die Nutzung und Vervielfältigung der Materialien ist nur für nicht-kommerzielle Zwecke gestattet.